

“Holzknecht” oder “Klimaretter”?

Entstehung und Veränderung waldbezogener Werte und des (zukünftigen) beruflichen Rollenverständnisses von Forststudierenden

Der Wald steht aktuell aufgrund zunehmender Waldschäden verstärkt im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Das Handeln der Forstwirtschaft wird – nicht zuletzt deshalb – zunehmend kritisch hinterfragt. Auch der Umgang mit dem Wald im Klimawandel birgt Konfliktpotenzial. Authentizität, Selbstverständnis und das **Wertesystem von Förster:innen** sind hier für eine gelingende Kommunikation von großer Bedeutung. Doch wie bilden sich diese Punkte aus?

Ein guter Ansatzpunkt hierfür ist das **Studium**. Denn im Verlauf des Studiums werden Wissen, Rollenverständnis und Werte der zukünftigen Generation von Förster:innen geprägt. Aus der Sozialisationsforschung wissen wir, dass Anpassungsprozesse an neue Feldlogiken eine gewisse Zeit benötigen. Wir gehen davon aus, dass zu Beginn des Studiums noch die ursprüngliche Studienmotivation und vor dem Studium erlernte Rollenbilder durchscheinen, aber Anpassungsbemühungen an die Anforderungen des forstlichen Feldes bereits erkennbar sind. Damit wollen wir den Wissens- und Wertewandel sowie das daraus entstehende Rollenverständnis als zukünftige Förster:in nachzeichnen. Studierende am Ende ihres Studiums stellen unsere Vergleichsgruppe dar.



HFR Quantitative Befragung von Studierenden an allen deutschen Hochschulen mit forstwirtschaftlichem B.Sc.-Studiengang

Leonard Sauter, Prof. Dr. Stefanie Steinebach

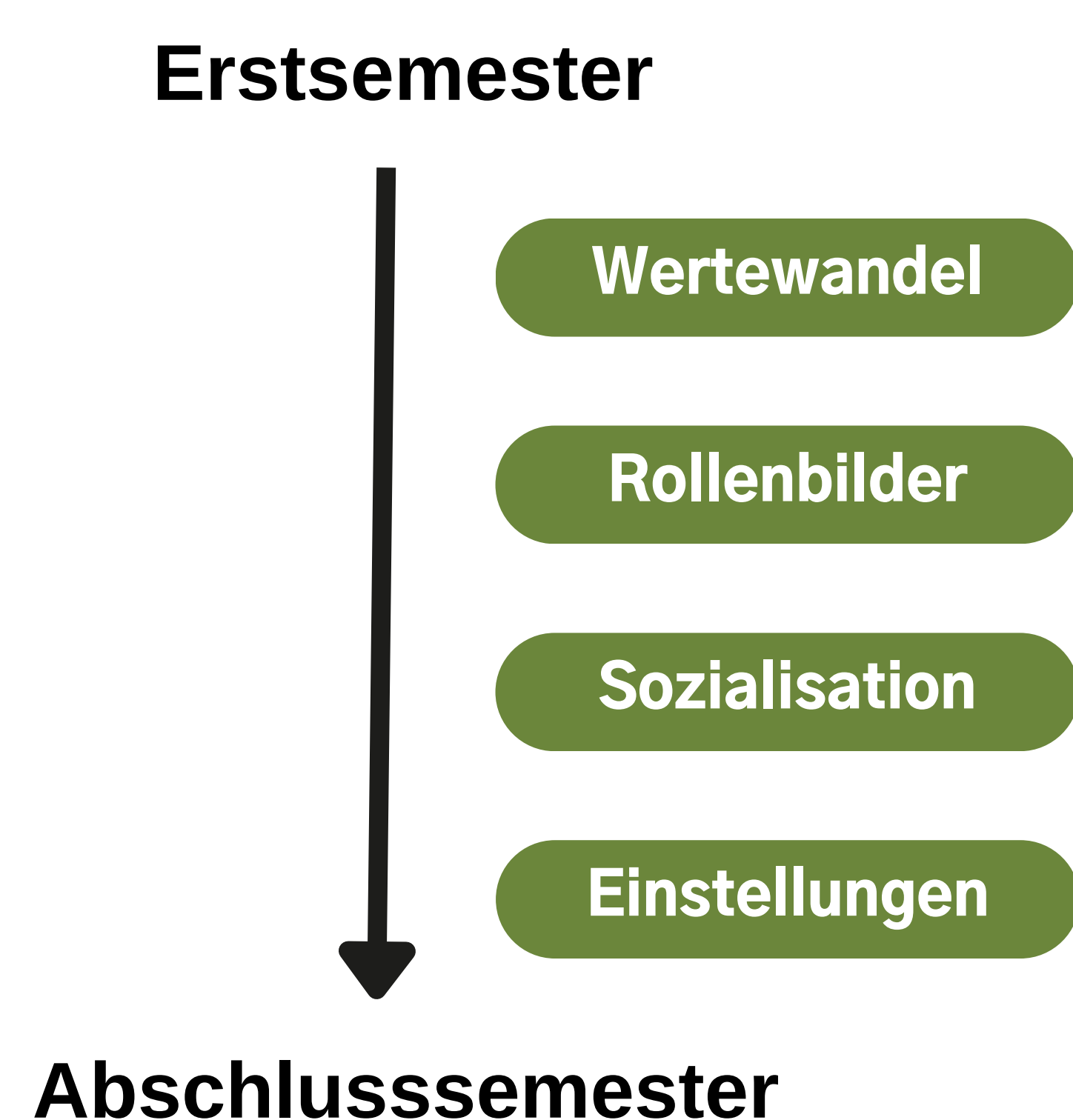
Befragt werden **Erstsemester und Studierende kurz vor Abschluss des Studiums** an allen fünf forstlichen Hochschulen Deutschlands:

HNE Eberswalde
FH Erfurt
HAWK Göttingen
HFR Rottenburg a.N.
FH Weihenstephan

Warum nur Hochschulen?

- Praxisnähe
- Berufswunsch Revierleitung

Die Befragung fand mittels eines Online-Fragebogens semesterbedingt im Oktober 2023 statt



790 Befragungen mit Studierenden der Forstwirtschaft

Erste Erkenntnisse aus den Fragebögen

- Die Bedeutung der Holzproduktion nimmt im Laufe des Studiums zu
- Die private emotionale Verbindung zum Wald verändert sich durch das Studium. Studienabgänger*innen geben an, seltener verbunden, harmonisch, oder bezaubert vom privaten Waldbesuch zu sein
- Studienanfänger*innen würden die Natur häufiger sich selbst überlassen. Studienabgänger*innen möchten häufiger aktiv Eingreifen

FVA

Qualitative, teilnarrative Interviews mit Forststudierenden an forstlichen Hochschulen

Diana Cichecki, Hannes Weinbrenner, Dr. Stephanie Bethmann

18 Interviews mit Studierenden der Forstwirtschaft

Erste Erkenntnisse aus den Interviews

- enorme Identifikation mit dem Berufs- und Themenfeld
- Starke In-/Outgroup-Prozesse: einige Studis möchten die homogene ‚Forstblase‘ verlassen, andere möchten sich darin fester verankern
- z.T. deutliche Kritik an Studieninhalten und den Lehrenden

“Wie werden waldinteressierte junge Menschen in Prozessen der beruflichen Sozialisation zu Förster:innen?”

Öffentliche Ergebnisvorstellung beider Teile Juli 2024

Anmeldung: sauter@hs-rottenburg.de